





Preisabbau und Preissteigerung.

Der Gedanke des ungewissen Einfuhrbestandes bei der Einfuhr wird eine neue Erhöhung der Güter- und Personalzölle geplant. Sind sich die leitenden Stellen darüber klar, dass damit ungewiss eine Preissteigerung für alles veräußert ist, was irgendein mit der Bahn befördert werden muß, in erster Linie also Lebensmittel. Die Welt ist auch dem Gedanken der Preissteigerung und dem damit verbundenen Gedanken der Preissteigerung, Preissteigen des Einfuhrzolltariffs, der Löhne, der Gehälter, Gehälter und des Einkommens.

Die Schulprogramme hören auf.

Nach einer neueren Verfügung des Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung sollen die bis zum nächsten Jahresbericht der Schulen nicht mehr gedruckt, sondern nur handschriftlich angefertigt und zu den Akten genommen werden. Das bedeutet, daß für die Zukunft einen Lebenslauf über den Unterricht und die Verwaltung der höheren Schulen nicht mehr möglich sein wird. Sämtliche pädagogische Befehle, früher eine Fundgrube für die Bearbeitung von Einzelfragen, fallen weg. Die finanzielle Not drängt also in einem Augenblick, in dem die Schule beginnt sich umzugestalten, dazu viele unangenehme Überlegenheiten. Die Veränderung gewisser Lehrpläne, die Umgestaltung bestimmter Teile des Unterrichts werden keinen Chronisten bemaßigen finden, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß in den Akten genommene handschriftliche Jahresberichte nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich sein werden. Zu wünschen wäre, daß wenigstens diejenigen Anstalten, die über eigene Mittel, sei es aus Stipendien oder aus Spenden von Freunden verfügen, gebrauchte Lehrbücher gedruckt veröffentlichten. Das historische Material wird allerdings hierbei auf das Minimum beschränkt zusammengefaßt werden müssen.

Lebenslohnung auch im Gefängnis.

Die Arbeitslohnung der Gefangenen ist jetzt ebenfalls erhöht worden, wie dies schon vor einiger Zeit bei den Strafen des Mutterkollis im Gefängnis geschah. Im Einzelgefängnis mit dem Finanzminister hat der Justizminister von der Abschaffung der Arbeitslohnung, der aufgeschrieben werden kann, für den Arbeitstag bis zu einem Viertel des Verdienstes erhöht. Für Anbauarbeiten von 20 bis auf 1/20, für Gefängnisarbeiten von 30 bis auf 1/30. Für unter besonderen Umständen kann der Gefängnisleiter die Arbeitslohnung bis zu einem Viertel des Verdienstes aufheben lassen. Insbesondere kann die Arbeitslohnung dann erhöht werden, wenn der genannte Gefängnisleiter anerkennt der Beschaffenheit des Arbeitsortes zu wiederholt.

Die warme Witterung und die Gemeindefragen.

Witterung herrscht die Vorwarnung, daß die treibbarsten Witterung, die seit Weihnachten eintraten ist, die Erde nachteilig beeinflussen werde. Demgegenüber erklärte die Deutsche Landwirtschaftsvereinigung als folgende: Die wärmere Witterung ist im allgemeinen von keinem ungünstigen Wirkung auf das Wachstum der Pflanzen. Die Samen, die vielfach noch nicht aufgegangen waren, sind durch den Regen zum Keimen gekommen. Auch zum Beispiel bei den Kleearten ist die Keimung der Samen zuweilen günstig. Die Kleearten sollten, weil der Regen hart getrieben war, bisher nicht aus der Erde genommen werden. Anzeichen der Niederschläge konnte dies nun geschähen. Strahlende unruhliche Witterung die Erde ist bisher in diesem Falle zu vermeiden. Das Landwirtschaftsministerium gibt dem K. darüber folgende Auskunft: "Eschen ist zwar man im allgemeinen feststellen, daß die abnorme warme Witterung der Landwirtschaft nicht unangünstig ist. Durch das warme Wetter werden die Pflanzen zu früh zum Keimen. Sollte zu neuerer Kraft eintreten, so wird das Wachstum am mindesten nicht ungünstig beeinflusst, wie dies z. B. bei Getreide. Ein Witterung der Pflanzen würde allerdings nur dann eintreten, wenn die Wurzeln erstickt sind, was nur bei großer Hitze eintreten könnte. Eine Vereinstagung der Erde in bestimmten Umständen ist zu befürchten. Ebenso wie bis jetzt auch kein Schaden in größeren Maßstab feststellen ist."

Theater-Theater.

Direktor Dedant bringt am Sonntag, den 1. Januar die erste Operette "Der dumme Knappe" von Rich. Galster, dem beliebten Komiker des Leipziger Stadttheaters zur Aufführung. Die Operette trat infolge des vorliegenden Platzes und des ungewissen Winters weit über den Zuschauerkreis der modernen Operetten hinaus und steht infolge ihrer Vorzüge fest im Spielplan vieler Theater. Der Besuch ist bestens empfohlen. Vorverkauf im "Abell".

Der "Merseburger Tageblatt" - Wanderversand 1921

Ist der heutigen Nummer unserer Zeitung beiliegend. Was er allen unseren Lesern ein treuer Beileiter im neuen Jahre sein!

Gewerliche Angelegenheiten.

In den letzten Verhandlungen wurden am dem hiesigen Markt von jungen Menschen Klagen über die Arbeitslosigkeit. Die Betriebsratung vor dem K. vertritt die im Jahr 1920, hergestellt waren. Auf diesem Markte wird dabei auf der Basis einer Abordnung der Arbeitgeber aus dem Nachbarort habe in Berlin die Verhandlung erfolgt, abzugeben. Derartige Angelegenheiten sollten natürlich nur dann dienen, in die Arbeiterbeschäftigung direkt hineinzutragen und für den immer wieder von neuen angestrebten "kommenden Kampf" aufzugeben. Besondere wird die Arbeiterämter auf diesen veränderten Umständen nicht bereinhalten.

Aus der Stadtverwaltung.

Der Magistrat eruchte die Stadtverordnetenversammlung, für den Wahlkreis des 1. Quartiers wegen U n r e d i g k e i t - die Verträge zwischen sich über eine Kommission zu wählen, da das von der Stadtverordnetenversammlung am 12. 1. 1920 gewählte Mitglied, Bernmeister Kampf, inzwischen Hausbesitzer geworden ist.

Aus Provinz und Reich

Der Betrieb eines Rindfleischwerkes für immer geschlossen.

Mittelweide, 4. Jan. Die Stadt hat den Betrieb ihres Rindfleischwerkes am 1. Januar wegen U n r e d i g k e i t - die Verträge zwischen sich über eine Kommission zu wählen, da das von der Stadtverordnetenversammlung am 12. 1. 1920 gewählte Mitglied, Bernmeister Kampf, inzwischen Hausbesitzer geworden ist.

Letzte Depeschen

Dämmende Erkenntnis im nördlichen England?

Paris, 6. Jan. Der Londoner „Times“-Korrespondent berichtet, die in der Routine ausgedehnten Gebanten brachten insdiesig die Meinung der politischen und auch der militärischen Kreise Englands zum Ausdruck. Das englische Ministerium sei der Ansicht, man müsse sich für die deutsche Regierung zu schwächen, die zwischen der doppelten Gefahr einer militärischen und einer bolschewistischen Revolution hin und her schwante. Es liege im eigenen Interesse der Allierten, daß Deutschland genügend stark bleibe, um sich im Innern und nach außen hin gegen den Bolschewismus zu verteidigen. Die englische Regierung neige einer militären Lösung zu, die darin bestünde, die Verminderung der räumlichen Bürgerwehren zu verlangen, aber nicht ihre Aufhebung.

Die Dreikönigsferien am 19. Januar.

Paris, 6. Jan. (Ein. Drahtber.) Die Premierminister der vier Ententegegnerstaaten treten am 19. Januar zu einer Beratung über die Einführung von Dreikönigsferien und anderen schwäbender Fragen zusammen. Die Differenzen Verhandlungen werden erst nach Beendigung dieser Beratungen wieder aufgenommen.

Nach einer W. Z. B.-Mitteilung handelt es sich bei der Festsetzung des Termins um einen von Frankreich ausgenommenen englischen Vorschlag, dem Belgien und Italien noch zustimmen müssen.

Leguques wird die Vertrauensfrage stellen.

Paris, 6. Jan. „Echo de Paris“ bestätigt, daß Leguques sich mit dem Gewanten trägt, mit mehreren seiner Mitarbeiter zurückzutreten. Er will, sobald das Parlament zusammentritt, die Vertrauensfrage stellen.

Der Abzug der Legionäre aus Tinnre.

Andersfängerung d'Annunzio. Paris, 6. Jan. Bei dem gestrigen Abtransport aus Tinnre nehmen die Legionäre an Personen und Privatvermögen sowie mit, wie sie immer können. Laut „Stampa“ wurde sogar d'Annunzio ausgeführt und die Kasse der Legionäre, die u. a. den Ertrag der Waren des für d'Annunzio geleiteten Schiffes „Cognac“ enthielt, arabisch geleert. Wie ein Freund d'Annunzios berichtet, hatten während der Verhandlungen mit der italienischen Regierung einzelne Kolonialpolitikerver, deren Namen gelegentlich verächtlich wurden, d'Annunzio zum VBerstand ernannt.

Eine Schlichtung bei Cort.

Seine Friedensmission der Valera. London, 6. Jan. Die Stimmgießer machten vor allem bei Cort ein (Schlichtung) einen Heberführer, nachdem sie an einer starken Reduktion hinter Schiffsbau Barriaden erklärt hatten. Kurz vorher Beschlüsse brachten die Truppen die Republikaner zurück. Viele von diesen wurden gefangen genommen, 16 sollen gefallen sein. Die Nachricht vom Scheitern der Cort große Bestürzung hervor, da man als Nachbarn das General Cristobal angeblich Niederbrennen von Häusern fürchtete, besonders da auch ein Volksheimatshaus beim Heberführer der Barriaden durch Bombenwurf tödlich verwundet wurden. Die Lage in Irland hat sich durch den Vorfall nicht verschlechtert.

Gegenüber der amtlichen neuerlichen Behauptung, die Valera werde eine Friedensmission ausgeben, wird von maßgebenden Stellen in Dublin angeklagt, daß Valera heute in einem Kampf, die Kräfte in Italien und Ausland aufzubringen. Der englischen Regierung gegenüber ihre feindliche Haltung beibehalten und den Friedensgebilden abzuwehren.

Laut „Evening Standard“ habe man in Downing Street erklärt, die Regierung sei bereit, mit der Valera zu verhandeln, wenn er beweise, daß er für die Freiheit des irischen Volkes sprechen könne.

Parlaments-Eröffnung in Athen.

Athen, 6. Jan. Königin Konstantin wird in Gegenwart der Königin Sophia der Eröffnung des Parlaments beimenden und die Rede werden hören. - Die rumänische Staatsversammlung wird heute in Athen eröffnet.

Benigeltliches Attentat.

Konstantinopel, 6. Jan. Ein griechischer Kommandant, Mitglied der Militärkommission des Königs Konstantin in der Türkei, wurde durch einen von einem Benigeltlichen abgehenden Revolververstoß verwundet. Der Bruder des Verletzten wurde vor einiger Zeit in Athen anlässlich einer benigeltlichen Anwesenheit getötet.

Die Finanzkatastrophe Polens.

Wars, 6. Jan. (Ein. Drahtber.) Laut „Warschauer Kurier“ nähert sich die Finanzkatastrophe Polens dem Gipfelpunkt. Die Finanzministerlichkeiten Amerikas und Frankreichs sind vollständig unzureichend. Die polnische Markt hat am Dienstag auf dem ausländischen Börsen ihren tiefsten Stand erreicht.

Die Bergarbeiter und die bayerischen Einwohnerwehren.

Mün, 6. Jan. Die sozialistische „Rheinische An.“ wiederholt mit großer Bestimmtheit die Behauptung, die Bergarbeiter seien entschlossen, Bayern entgegenzusetzen zur Einweisung der Einwohnerwehren zu zwingen. Die hätten das auch in ihrer Unterbrechung mit dem Minister Reich erklärt und diese Erklärung hat die Weile des bayerischen Ministerpräsidenten nach Berlin veranlaßt.

Polenrat die Eröffnung der Rindfleischwerke am 13. März bis zum Ende genehmigt worden ist.

Für 25 000 Mark Erhalte geschlossen.

Belgrad, 5. Jan. Bei einem Einbruch in die Schatzkammer von Sombor u. anfangs wurden in der dortigen Kasse 250 000 Mark Erhalte und Bauschätze im Werte von etwa 250 000 Mark gestohlen. Die Spur der Täter führt nach ausländisch.

Landeskristliche Führinnen.

Wien, 6. Jan. Eine besondere Bedeutung gewann der Haupttag der in dem evangelischen Kirchenrat am Rhein im Jahr dadurch, daß in einer Wochensitzung des Landeskirchenrates die Gemeinden benachteiligt wurden, daß mit dem 1. Januar alle bisherigen Landeskirchen in Thüringen zu einer Landeskirche vereinigt worden sind.

Mord und Selbstmord.

Torgau, 5. Jan. Ein Angehöriger der früheren Schenckler Linie aus Torgau, die 18jährige Tochter eines Friseurmeisters, die seine Liebeshändchen verführte und löstet sich dann selbst.

Schwere Ausfuhrungen bei der Beschaffung von Getreide.

Lebenserwerb, 5. Jan. Am Dorfe Hirschfeld verurteilte eine aus 500 Personen bestehende Menge, darunter viele Frauen, die mit Fleischwaren, Meilen und Jagdgewehren bewaffnet war, die Beamten der Sicherheitspolizei und der Reichsgetreidekelle, die mit der Verteilung von Brotgetreide beauftragt waren. Der Gemeindevorsteher als Habsführer wurde sofort von seinem Amte entfernt und neuer als Verhafteter im Gefängnis wegen Mißhandlung gegen die Staatsgewalt einverleitet. Die Abnahme der Getreide, mit dem der Ort Hirschfeld noch fast im Besitze ist, wird in den nächsten Tagen richtungslos durchgeföhrt werden.

Rächtlicher Raubüberfall.

Wien, 6. Jan. In einem Hause der Hermannstraße im Bezirk 10 wohnt der Elektrodrucker Adler im Hofesgebäude. Beim Abdesse drangen plötzlich drei Männer in das Zimmer, überfielen den Adler und töteten ihn. Dieser konnte aber die Fensterhaken einrasten und am Hilfe rufen. Die Mörder erstickten darauf die Klingel, wurden aber eingeholt und festgenommen.

Eisenbahnunglück in Westfalen.

Dortmund, 5. Jan. Ein von Dortmund abgegangenes Güterzug, der bis Schwerte infolge der schlechten Gasse nicht zum Halte gebracht werden konnte, fuhr auf zwei Osterräde auf und zerrückte eine Anzahl Wagen. Der Bahndienst wurde dadurch unterbrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Volkswirtschaft — Handel — Verkehr.

Die deutsche Ernte.

Das statistische Reichsanzeiger veröffentlicht die Novemberernte-Ermittelung für 1920. Ausgehend ist der Winterertrag an Weizen, der Ertrag an Wintergerste ist von 6,14 Mill. im Jahre 1919 auf 4,89 Mill. im laufenden Jahre zurückgegangen. Die sämtlichen Zahlen zeigen im allgemeinen ebenfalls eine leichte Ermäßigung. Eine Ausnähme macht die Kartoffelernte mit einem Winterertrag von 6,77 Mill. To. gegen das Vorjahr und die Winterernte, die ca. 2,147 Mill. To. mehr erbrachte.

Bunte Zeitung

Ein merkwürdiges ärztliches Urteil.

Anfang März des Jahres 1920 waren fünf Mitglieder des Regiments 460 in Halle wegen Desertions-Komplexes vom Gassenlauf durch kriegsrechtlichen Grund verurteilt worden. Unmittelbar nach der Exekution hat einer dieser Mitglieder namens Johann Alfred Scheldier, was für das Regiment hätte Folgen haben konnte, da niemand zu dieser Strafe zugelassen werden durfte, von dem zu befürchten stand, daß ihm dadurch ein bleibender Schaden an seiner Gesundheit werden könne. Der angebliche Regiments-Kollege hoff aber dem Regiment aus der Verlegenheit, indem er, nachdem der Mann feiert war, ein Zeugnis anstellte, wonach der Tod keine unmittelbare Folge der Strafe, sondern dadurch herbeigeföhrt sei, daß Johann Alfred Scheldier sich durch übermäßiges Raufen bei der Exekution im Leibe zu sehr erhitze habe.

Motorschaffschäden gegen das Verkehrsministerium.

Die „Times“ meldet aus Westhof: Die Verkehrsbehörde gegen mehr gegen das ständig wachsende Verkehrsrisiko die radikalsten Maßnahmen. Seit den Weihnachtsfesten hat sich ein Motor-Schaffschaden, bewiesene bis zu den Säulen, in Automobilen die Gestalt ab und löstet ohne schwere Schäden auf Leben Verkehrsleiter, der ihm zu Gesicht kommt. Das steigende Risiko besteht aus 20 Automobilen, jedes ist mit fünf Schaffschäden bemant, die aus einem kleinen Motorschaffschaden mit sich führen.

Bemerkenswerte Redaktion Zeitlitz, Lenz und Leopold. Zeitlitz, Lenz und Leopold.

Sans Log. — Sport: M. Hochheimer. — Anzeigen: G. Walf. Druck und Verlag: Verlegerin Dr. Walf. Postfach 2. Walf. Berlin in Westfalen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Mütterl RAD-JO und Frauenwohlfahrt.

Ankündende Schriften über die Erzielung einer leichteren, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung, bei Erhaltung der mütterlichen Schönheit und Erzielung reichlicher Milchnahrung, erhält man gratis und franco, eine umfangreiche Broschüre gegen Einsendung von Mk. 2. — in Marken oder Papiergeld.

Die Wahrheit über das senebringe Mittel RAD-JO

für werdende Mütter muß immer tiefer ins Volk dringen

RAD-JO-Versandgesellschaft, Hamburg 40, Rad-Jo-Posthof.





Aus den Memoiren des Grafen Witte.

Der erste Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Nikolaus fand am 26. (30.) Juli 1897 in Peterhof statt. — Ich ich nach Peterhof kam — ich war unter den Geladenen —

Darauf bemerkte ich, daß ein wirtschaftlicher Krieg gegen Amerika, mit oder ohne Einschluß von England, nicht durchführbar sei, weil viele europäische Länder sich kaum daran beteiligen würden.

von Rußland, Deutschland und Frankreich schaffen. Sind diese Länder untereinander fest verbunden, so werden alle anderen Staaten des europäischen Kontinents zweifellos sich diesem Zentralbündnis anschließen und auf diese Weise eine allumfassende Konföderation bilden.

Während dieses Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Peterhof fand ein Ereignis statt, das die weltanschaulichen Folgen für die weitere russische Geschichte hatte.

Oberschlesien muss deutsch bleiben! Zahl für die Grenzspende! Volkshausamt Berlin Nr. 2176

Es war das erste Glied der Kette, die zum verbündeten Spanischen Krieg führte. Als ich erfuhr, daß das meine verwaiseten Waisenkindes wir beschützen hatten, diese beiden einflussreichen Mächte zu befestigen, was eine flagranteste Verletzung unserer Verträge an China als unfer traditionellen Politik im fernem Osten war.

Der Lauf der späteren Ereignisse überreichte mich, daß es der Wunsch der deutschen Diplomatie und des deutschen Kaisers selbst war, uns, soße es, was es sollte, in Abenteuer im fernem Osten zu führen, so daß sie freie Hand in Europa

bekommen. Es soll dabei erwähnt werden, daß Kaiser Wilhelm auch für den Burenkrieg teilweise verantwortlich ist. Er ermutigte den Präsidenten Krüger, indem er ihm ein außerordentlich demoralisierendes und provokierendes Telegramm schickte.

Nach dem Grund annehmen, daß bis zu einem gewissen Grad Kaiser Nikolaus sich benutzt war, daß er vom deutschen Kaiser irreführt wird.

Politische Rundschau Deutsches Reich Kommunisten-Ausbreitungen in Jütlensburg.

In Jütlensburg wurde vor einigen Tagen der Kommunist Paul Hoffmann erschossen, als er sich nach seiner Heimreise — die erfolgte, weil der Polizei bekannt geworden war, daß sich bei ihm ein Pistolenversteck befände — nach amtlicher Darstellung der Gensieuerung in das Unterfindungsgefängnis durch die Hauptentzichten wollte und dabei Schüsse auf die Beamten abgab.

In der vorstehenden Verurteilung von Hoffmann nahmen viele Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen, darunter viele Jütlensburger Kommunisten, teil, und es wurden 214 Personen verurteilt. Nach Schluß dieser Kommunistenversammlungen verließen ca. 400 Personen in die Kaserne der Sicherheitspolizei einmündigen.

Senator Gormid über Deutschlands Sorgen. Nach der „Newport Tribune“ erklärte Senator Gormid, Deutschlands größte Sorge ist augenblicklich die Frage, ob Deutschland sei in den nächsten 20 Jahren nicht in der Lage, einen neuen Krieg zu führen.

Erborgte Größe.

Ein neues, neues Aussehen gab der kleine Kunde Sabine's Bruch. Langsam folgte sie dem Diener in das obere Stockwerk hinauf, ein Glänzen in den Augen und das mit leuchtend gelben Wangen.

„Was frage ich danach! Ich habe verstanden gelernt, vom Grunde meines Herzens, was ich um der Liebe willen aufgeben will. Wohin du mich auch immer führen magst, ich werde dir willig und freudig folgen, und wenn es in die Wüste und Dede wäre.“

„Ich bin an dem, was er dacht hat, vielleicht nicht weniger schuldig wie du!“ erwiderte er. „Immer wollen hast du dein Wohl gegebenes Wort gebrochen, und damals wäre es meine Pflicht gewesen, bei dir zu bleiben, den Dämon zu vernichten, der in dir wohnte.“

„Und — verlaß dich darauf, er wird ich nicht das Leben nehmen wie jener andere! Ich kenne ihn zu gut, um ihn nicht ganz zu durchschauen. Er liegt dich gewiß aufrichtig und glaubt nur davor zu zittern, dich zu verlieren.“

„Ich habe mich vor ihm gefürchtet“, sagte Sabine und schauerte zusammen in der Erinnerung der letzten Stunden. „Er hat mir damit gedroht, mich zu ermorden. Und ich glaube, er wäre dazu fähig gewesen.“

„Ich muß dir glauben“, sagte sie leise. „Du weißt ja, daß ich die Stunde nicht überleben würde, in der ich dich mir untreu sähe.“

